



Rockt die Show: Jane Bogaert als wilde Oma Lulu im Lederjäckchen. Links Michael Epiney als Teenager Timo mit Baseballcap.

PREMIERE DER PINK RIBBON MUSIC SHOW
«ZÄME SIMER STERCHER» IM «DOLDER GRAND» ZÜRICH

Zum Heulen schön

In weiser Voraussicht lag auf jedem Stuhl ein Päckchen Taschentücher. Es wurde an der Premiere der Musikshow «Zäme simer stercher» gebraucht. Ein Musical über Brustkrebs, geht das? Es geht, und es geht ab: Die Songs von **Jesse Ritch** waren mal ergreifend, mal so fröhlich, dass das Publikum mittanzte. Durch den Abend im Ballsaal des «Dolder Grand» in Zürich führte **Sven Epiney** als Erzähler, Sängerin **Linda Fäh** stand zum ersten Mal auch als Schauspielerin auf der Bühne. Für die Proben hatten Darsteller, Tänzer und Liveband lediglich ein paar wenige Tage Zeit. «Alle kamen perfekt vorbereitet», lobt **Nicole Zindel**, Gründerin von Pink Ribbon Schweiz. «Alle wollten, dass es ein perfekter Abend wird.» Zindel schrieb das Drehbuch, führte Regie und bedankte sich am Schluss in Tränen aufgelöst beim Cast, den professionellen und freiwilligen Helfern und natürlich beim Publikum. Dort sassen etliche Frauen, die selbst eine Brustkrebserkrankung durchgemacht haben, mit ihre Familien. Es wurde ein Abend voller Emotionen, getragen von Solidarität und viel Liebe, ganz nach dem Motto des Abends: «Du bist nicht allein. Zusammen sind wir stärker.» RUTH BRÜDERLIN



Diese Truppe riss alle von den Stühlen: Das Publikum tanzte, sang und weinte mit. Oben (v. l.): Jane Bogaert, Jesse Ritch, Linda Fäh, Sven Epiney. Unten: Eliane Müller, Tiziana Gulino, Michael Epiney.



Nina Salvisberger, Direktorin der Ladies Permanence, TV-Moderatorin Patricia Boser und Bloggerin Steffi Hidber.



Rosa Schleife für den General Manager von «The Dolder Grand»: Markus Granelli und Laura Schempp von Pink Ribbon.



Perfekt in Pink: Show-Ikone Sandra Studer mit Tochter Nina und Leo, Freund des Hauses (nein, nicht der Tochter).



Gute Freundin von Michael Epiney: Ex-Skirennfahrerin Brigitte Oertli findet Pink Ribbon wichtig.



Extra aus Uri angereist: Jörg Arnold, General Manager von «The Chedi Andermatt», und Partnerin Monika Istok.



«Es ist mir eine Ehre, Pink Ribbon immer wieder zu unterstützen»: Petra Klingler, Ex-Weltmeisterin im Bouldern, und Begleiterin Vera Neves.



Da lachen sie noch: Joelle mit Mama Nicole Zindel, Pink-Ribbon-Chefin. Nach der Show war die Regisseurin des Musicals in Tränen aufgelöst vor Rührung.



«Ein wichtiges Thema für alle Frauen»: Nadja Gebhardt mit Mami Miranda.



Zuhören, auch zum 100. Mal: Freundinnen Anja Fehrenbacher (l.) und Karin Tremp.

KARIN TREMP, 39

«Ich habe es allen erzählt»

Im Herbst 2024 traf Sie die Diagnose Brustkrebs. Wie haben Sie reagiert?

So, wie es im Musical dargestellt ist: Man fällt in ein Loch. Ich hatte den Knoten selbst ertastet, dennoch war ich nicht auf den Schock vorbereitet.

Was passierte dann?

Ich begann sofort mit der Chemotherapie, und die kranke Brust wurde operativ entfernt. Es folgten 15 Bestrahlungen. Seither bin ich krebsfrei – und es geht mir sehr gut.

Wem haben Sie von Ihrer Krankheit erzählt – und wann?

Allen von Anfang an! Mein ganzes Umfeld sollte wissen, was mit mir los ist. Ich bat meine Freunde, mich notfalls mit Glatze und in Noppensockli an Apéros und Nachtessen zu tragen. Warum sollte ich mich verstecken? Ich habe ja nichts falsch gemacht. Es kann jede treffen.

Wie waren die Reaktionen?

Grossartig! Ich bekam Hilfe von allen Seiten, alle machten mit: Meine Schwägerin schnitt mir die hüftlangen Haare ab, als sie ausfielen, meine zwei kleinen Töchter rasierten mir den Kopf. Sie verstanden, dass das Mami fest krank und darum oft müde ist. Mein Mann hatte grosse Angst, ich könnte sterben. Das dachte ich nie.